

Hier lügen sie richtig.

Inhalt

Paul ist Hausmann, der im Internet nach Frauen sucht und ein Verhältnis mit Klara hat, der besten Freundin seiner Frau Simone. Simone hat eine heimliche Affäre mit Kurt, Klaras Mann. Sie müssen immer wieder neue Lügen erfinden, um es zu verheimlichen. Ihre Kinder, Inge und Leo, lieben sich und Inge plant für ihre gemeinsame Zukunft, da sie schwanger ist. Leider haben Eduard und Luise andere Pläne mit ihr. Sie wollen, dass Inge den Soldaten Zackzack heiratet. Doch der hat plötzlich ganz andere Absichten, nachdem er Bella kennengelernt hat. Die ist im Internet auf Paul aufmerksam geworden. Jetzt beginnt das Karussell sich zu drehen. Da helfen nur noch Lügen, wenn man ins Paradies kommen will.

Personen: 5m, 5w Rollen

Paul.....Hausmann
Simone.....seine Frau
Inge.....ihre Tochter
Eduard.....Pauls Schwiegervater
Luise.....seine Frau
Kurt.....Freund von Paul
Klara.....seine Frau
Leo.....ihr Sohn
Bella.....arbeitet im Paradies
Zackzack.....Soldat

Bühnenbild

Wohnzimmer mit Couch, Tisch, vier Stühlen, Schränkchen. Rechts geht es in die Privaträume, links nach draußen und hinten in die Küche.

Spielzeit ca. 120 Minuten.

1. Akt

1. Auftritt

Paul, Simone

Paul *Küchenschürze, Kopftuch, Staubwedel, wischt Staub, geht zum PC, gibt etwas ein:* Mal sehen, ob schon ein Tinder - Fischchen angebissen hat. Leck mich an der Poebene. Die hat ja fast nichts an. *Setzt seine Brille auf:* Jetzt hat sie noch weniger an.

Simone *von rechts, sehr elegant gekleidet, kleiner Koffer:* Paul, hast du die Toiletten schon geputzt? Was schaust du dir denn da an? *Betrachtet den PC.*

Paul: Ich, ich wollte einen WC-Reiniger bestellen. Simone, du glaubst es nicht. Du gibst „Rohr frei“ ein und schon erscheinen halbnackte Frauen und präsentieren dir ...

Simone: Ja, die Industrie weiß, wann bei Männern das Gehirn aussetzt. „Rohr frei“ kaufst du bei ALDI. Da sind die Verkäuferinnen angezogen.

Paul: Ich denke, ich ...

Simone: Paul, nicht alle Männerhirne sind fürs Denken geeignet. – Ich muss los. Morgen komme ich zurück. Und vergiss nicht, deine Unterwäsche zu waschen. 60 Grad und Schleuderwaschgang.

Paul: Ja, ja! Ich bin ja nicht blöd.

Simone: Ja, jeder Mann kann etwas. Oft weiß er es nur nicht. *Mit Koffer links ab.*

Paul: Auch ein blöder Mann hat noch Träume außerhalb der durchgelegenen Matratzen. Was schreibt denn die Rohrfrei? Äh, äh, die ... *schaut genauer hin:* Ballettchen heißt sie. *Liest:* Mein liebes Schüttelfröstchen, ich würde dich sehr gern mal tiefer kennenlernen. Hast du Krankheiten und wie lange bist du schon Witwer? Krankheiten? *Schreibt:* Ich war mal eine Saugglockengeburt und habe dadurch leichtes Asthma, aber sonst bin ich sexuell transparent. Ich manage eine familiäre Firma und teste Waschmaschinen. Witwer bin ich ... Scheibenkleister, was schreibe ich da? Witwer bin ich ...demnächst. – *Zu sich:* Man weiß ja nie was im Stadtverkehr so alles passiert. *Schreibt:* Ich bin zu jedem Tiefgang bereit. Mein Motto ist: Rohr frei! Dein wilder Hengst. Zackzack! So, jetzt weiß sie, dass ich noch keine intimen Störungen habe. Meine Adresse hat sie ja. *Drückt auf die Taste.*

2. Auftritt

Paul, Klara

Klara *von links, sehr elegant gekleidet:* Grüß dich Paul. Wo ist Simone?

Paul: Für zwei Tage weg. Du darfst die Braut küssen. *Breitet seine Arme aus.*

Klara *fällt ihm in die Arme und küsst ihn.*

Paul: Du kannst gleich dableiben. Ich habe gerade Rohr frei bestellt und ...

Klara: Rohr frei? Ist dein Abgang verstopft?

Paul: Ich meine, ich bin fertig mit dem Hausputz. Ich bin steril wie eine Saugglocke vor der Geburt.

Klara *lacht:* Angeber! Ich dachte, Kurt sei noch hier.

Paul: Dein Mann ist nicht hier. Der ist doch mit Simone auf diese Tagung. Hat er dir nichts gesagt?

Klara: Er hat etwas gemurmelt von einer psychologischen Einweisung in die Tiefe der weiblichen ... irgendetwas mit Eiern.

Paul: Ich glaube, es geht um die physische Aufrechterhaltung der Eileiterfunktion im fortgeschrittenen Präatrium.

Klara: Ach so! Paul, mal ganz ehrlich, glaubst du, dass Kurt fremd geht?

Paul: Nein. Nur jeder zweite Mann geht statistisch gesehen fremd und ich bin schon mit zwei ...

Klara: Was?

Paul: Ich wollte sagen, und ich bin schon mit einer überfordert.

Klara: Fall ich dir zu Last?

Paul: Aber nein. Du bist doch für mich ein Laster mit Kippvorrichtung. *Küsst sie.*

Klara: Er hat ein neues Parfüm. Das ist doch verdächtig. Wenn Männer in dem Alter Parfüm benutzen, haben sie das Hormonsausen.

Paul: Ich habe ihm zu dem Parfüm geraten. Ich habe das gleiche Parfüm.

Klara: Warum? Was saust bei dir durch die Hormone?

Paul: Überleg doch mal. Wenn du nach meinem Parfüm riechst, merkt er es nicht, weil er ja genauso riecht.

Klara: Paul, du bist genial.

Paul: Das sagen immer mehr Frauen zu mir.

Klara: Wehe, ich erwische dich. So, ich muss noch zum Friseur. Bis später. *Küsst ihn flüchtig, links ab.*

Paul: Und ich gehe mal die Waschmaschine testen. Mal sehen auf wie viele Umdrehungen ich sie heute beim Schleudern bringe. *Rechts ab. Die Bühne bleibt einen Augenblick leer.*

3. Auftritt

Inge, Leo

Inge, Leo *von rechts:* Leo, das war knapp. Beinahe hätte dich mein Vater gesehen.

Leo: Na und? Dann müsste ich mich auch nicht mehr unter dein Bett legen, wenn er abends noch hereinkommt und dir den Gutenachtkuss gibt.

Inge: Papa sagt, er küsst mich, damit ich keine unkeuschen Träume bekomme.

Leo: Wenn mich mein Vater küssen würde, würde ich Herpes bekommen.

Inge: Das verstehst du nicht. Er liebt mich. Ich bin sein Sonnenschein.

Leo: Ich liebe dich auch. Aber du bist nicht mein Sonnenschein.

Inge: Nicht?

Leo: Nein! *Zärtlich:* Du bist die Kröte, die mich zum Prinzen küsst, du bist die Rose, die mein Herz zum Blüten bringt, du bist der Champagnerkorken, der mich zum Übersäumen bringt, du bist der Nektar, den ich aus deinem Bauchnabel schlürfe, du bist die Wunschbox meiner Träume, du ...

Inge: Danke! Aber die Kröte lassen wir weg. *Küsst ihn.*

Leo: Lass mich dein Froschkönig sein.

Inge: Jetzt mal Spaß beiseite. Ich sage es meinen Eltern und du sagst es deinen Eltern. Und zwar beiden. Klara und Kurt.

Leo: Was?

Inge: Dass wir uns lieben und dass ich schwanger bin.

Leo: Du bist schwanger? Von wem?

Inge: Von einem Deppen.

Leo: Von einem Deppen? Moment mal, du hast ein Verhältnis mit meinem Vater?

Inge: Dein Vater ist kein Depp.

Leo: Meine Mutter sagt, wenn ein Mann nach zwanzig Ehejahren immer noch nicht merkt, dass weibliches Schnarchen im Bett eine Form des erotischen Protestes ist, ist er ein Depp.

Inge: Du bist der Kröterich.

Leo: Ich? Schnarchen Kröten im Schlaf?

Inge: Du bist ein unerotischer Oberdepp.

Leo: Moment mal. Ich glaube, jetzt dämmt meine Glühbirne.

Inge: Endlich.

Leo: Wenn ich unter dem Bett liege und dich dein Vater küsst ... Ich habe mal gelesen, dass dann durch künstliche Intelligenz ...

Inge: Es war natürliche Intelligenz. Obwohl, von Intelligenz ...

Leo: Ich kann nicht der Vater sein.

Inge: Warum nicht? Legst du Eier?

Leo: Du weißt, ich wasche mich vorher immer gründlich. Hinten und vorn.

Inge: Das musst du in Zukunft nicht mehr.

Leo: Nicht mehr? Wäschst du mich?

Inge: Nein, ich, ich verlasse dich, du Scheusal.

Leo *beginnt laut zu lachen.*

Inge: Da gibt es nichts zu lachen. Du, du ... Moment mal. Du nimmst mich auf den Arm! Du männlicher Abfallsack, du, du... *schlägt mit den Fäusten auf seine Brust.*

Leo: Der Abfallsack fragt dich, ob du ihn schwanger heiraten möchtest.

Inge: Ich, ich könnte dich ...

Leo: Ich weiß. Vorne und hinten waschen.

Inge: Oh, du, du...Ich, ich ...

Leo: Ich dich auch. *Küsst sie:* Also, was sagt die ungewaschene Schnarcherin?

Inge: Das, das werde ich dir noch heimzahlen, bevor wir verheiratet sind. *Küsst ihn.*

Leo: Ich nehme aber nur Bargeld.

Inge: Freu dich nicht zu früh. Wir haben noch einen großen Felsen aus dem Weg zu räumen.

Leo: Lieber Gott, bekommst du Drillinge?

Inge: Nein! - Meinen Großvater Eduard. Er war bei der Bundeswehr und hat seinem ehemaligen Kameraden versprochen, dass ich seinen Enkel Zackzack heiraten werde.

Leo: Lieber Gott, wie kommt er darauf?

Inge: Seine Frau Luise sagt, das wird eine glückliche Ehe. Soldaten haben gehorchen gelernt.

Leo: Und der heißt Zackzack?

Inge: Soweit ich weiß, wird er so gerufen. Zackzack Frontmann. Er ist auch Soldat. Er soll sehr gut aussehen.

Leo: Den werde ich zum Duell fordern. Dann sieht er sehr ruiniert aus.

Inge: Was für ein Duell?

Leo: Kirschkernelweitspucken. Da bin ich Dorfmeister.

Inge: Komm her, du Kröterich. Du wirst mein Prinz. *Küsst ihn.*

4. Auftritt

Inge, Leo, Eduard, Luise

Eduard, Luise *von links. Beide sehr gut gekleidet, aber etwas altbacken. Eduard trägt einen großen Koffer, Luise eine Handtasche, großen Hut auf: Achtung! Stillgestanden! Stellt den Koffer ab.*

Inge, Leo *fahren auseinander.*

Luise: Inge, was machst du da begehrendes Unsittliches?

Inge: Opa, Oma! Ich, ich, ... *gibt Leo eine Ohrfeige:* Was erlauben Sie sich! Sie unverschämter Kerl!

Leo: Was ist los?

Inge: Wagen Sie es nicht mehr, mich zu küssen. Sie Lustmolch!

Luise *geht zu ihm:* Sie Lustmolch! *Gibt ihm eine Ohrfeige:* Wer ist das? - Küssen Sie auch ältere Modelle?

Leo: Bin ich hier im falschen Panoptikum?

Inge: Das, das ist, ist... der Reitlehrer von Mama.

Eduard: Unsere Tochter nimmt Reitstunden? Klasse! Ich war ein sehr guter Reiter und bin ...

Luise: ...Beim ersten Ausritt vom Pferd gefallen und habe mir das Bein gebrochen.

Eduard: Das Pferd hat gescheut als es dich gesehen hat. Man stellt sich auch nicht mit dem Bindegewebe nackt vor einen Hengst.

Luise: Ich kam aus dem Pool. Die Tautropfen umspielten noch meine Konturen.

Eduard: Und hast ausgesehen wie ein Einhorn. Luise, du hast das Pferd zu Tode erschreckt.

Leo: Dürfte ich mal etwas klarstellen. Ich bin ...

Inge: Sie sind jetzt gleich weg. Und zwar zackzack.

Leo: Was heißt hier zackzack? Ich ...

Inge: Zackzack! *Deutet versteckt auf die Großeltern.*

Leo: Ich, ...ah, ich verstehe. Zackzack! Sie entschuldigen mich. Ich bin gleich ... äh, zackzack. *Links ab, sagt dabei:* zackzack, zickezacke hoi, hoi, hoi.

Eduard: Was hat er denn?

Inge: Das ist so eine Marotte von ihm. Bei ihm muss alles zackzack gehen.

Luise: Nicht unsympathisch, der Mann. Bestimmt ein guter Reiter.

Eduard: Papperlapapp! Übrigens Zackzack. Der besucht dich heute noch. Wir haben ihn eingeladen. Für eure Hochzeit wird es langsam Zeit. Ich habe es deinem Vater angedeutet und hoffe, dein Vater hat dich schon aufgeklärt.

Inge: Über was?

Eduard *lacht:* Na, was in der Ehe so alles auf dich zurollt. Das wird kein Zuckerschlecken. Ein Soldat versteht zu kämpfen. Da wird das Bett zum Schlachtfeld. Wenn du da auf eine Miene trittst, fliegen ...

Luise: Eduard, übertreibe nicht. Wer lag denn meist unten?

Eduard: Taktik. Das war alles Taktik von mir. Den Feind in Sicherheit wiegen und dann zuschlagen.

Inge: Was habt ihr denn in den Betten gemacht?

Luise: Das erzählen wir dir später. Jetzt würde ich mich ...

Eduard: Ich kläre dich nachher auf. Ich war Nahkampfspezialist. Ich habe ...

Luise: ... in der Hochzeitsnacht lange Unterhosen getragen und Sockenhalter aus Rinderleder.

Eduard: Ein guter Soldat legt nicht gleich alle seine Waffen offen aufs Bett. Man muss Reserven bilden für den Gegenangriff. Ich ...

Luise: Ich würde mich jetzt gern frisch machen. Inge, zeigst du uns das Gästezimmer?

Inge: Gern, Oma. *Geht nach rechts.*

Luise: Und sag nicht immer Oma zu mir. Das schädigt mein Bindegewebe. *Beide rechts ab.*

Eduard *nimmt den Koffer:* Ich sage immer Luise zu ihr. Aber das fördert angeblich die Orangenhaut. *Rechts ab.*

5. Auftritt

Simone, Kurt

Simone, Kurt *von links. Simone mit Koffer, gekleidet wie zuvor, Kurt mit Anzug, Fliege, Simone sieht sich vorsichtig um:* Keiner da. Paul ist um diese Zeit immer beim Einkaufen. Da er für vier Wochen keinen Führerschein mehr hat, muss er die zwei Kilometer laufen.

Kurt: So ein Pech, dass die Tagung abgesagt wurde. Was hätte das für eine wunderbare Nacht für uns werden können.

Simone: Naja, beim letzten Mal warst du eingeschlafen als ich vom Bad herausgekommen bin.

Kurt: Entschuldige. Aber die müssen mir etwas in den Wein getan haben. Wahrscheinlich war es dieser Ober, der dir immer in den Ausschnitt geschaut hat.

Simone: In teuren Lokalen ziehe ich immer dieses Kleid an. Der Ober hat sich dann ja auch schwer zu unseren Gunsten verrechnet.

Kurt: Kein Wunder. Du hast dich ja weit genug über den Tisch gebeugt als er die Rechnung ausgestellt hat. Anschließend hat er geschickt.

Simone: Ihr Männer seid so leicht zu durchschauen.

Kurt: Ich auch?

Simone: Jeder Ehemann. Die guten und die bösen.

Kurt: Böse Ehemänner kommen nicht schon böse auf die Welt.

Simone: Ja, Männer sind leicht formbar.

Kurt: Mit was?

Simone *lacht:* Migräne, tiefer Ausschnitt, String Tanga, Spitzenhöschen, Push up ...

Kurt: Hör auf! Mir wird schon ganz heiß an den Ohren.

Simone: Und natürlich mit einem Kuss. *Küsst ihn.*

Kurt: Und was ist mit deinem Mann Paul?

Simone: Er glaubt, er hat alles im Griff und merkt nicht wie sein Tanker langsam auf Grund läuft.

Kurt: Ich könnte mit dir fliegen. Fliegen bis ...

Simone: Kurt, wenn Männer fliegen könnten, gäbe es größere Mückenpatscher.

Kurt: Ich habe eine Idee. Wir gehen bis morgen in ein Hotel. Ich zahle.

Simone: So langsam wirst du mir wieder sympathisch.

Kurt: Wie wäre es mit dem Paradies?

Simone: Ich weiß nicht, ob sie dort auch Männer rein lassen.

Kurt: Das ist das neue Hotel, das letzte Woche aufgemacht hat. Bockspringbetten, am Abend Champagner ans Bett und Sternenhimmel an der Decke.

Simone: Woher weißt du?

Kurt: Klara hat es mir erzählt.

Simone: Deine Frau war schon mal dort?

Kurt: Rein dienstlich. Ihr Chef hat dort seinen 60. Geburtstag gefeiert.

Simone: Sehr spendabel.

Kurt: Über ihrem Bett hing ein Schild: „Früh aufstehen ist der erste Schritt in die falsche Richtung.“- Sie kam erst um 15:00 Uhr nach Hause.

Simone: Glaubst du, Klara weiß von uns?

Kurt: Unmöglich. Ich schenke ihr immer das gleiche Parfüm, das du auch benutzt.

Simone: Man sollte dich nicht unterschätzen, alter Mann. *Lacht.*

Kurt: Ja, altern ist nichts für Feiglinge. Komm her, du Paradiesvogel.

Simone: Ach, ja. Wenn es keine Männer gäbe, musste man die Affen von den Bäumen holen.

Kurt: Was willst du damit sagen.

Simone: Du sollst mich küssen. Ich verdurste.

Kurt: Ich habe auch Hunger. *Küsst sie.*

6. Auftritt

Simone, Kurt, Eduard, Luise

Eduard, Luise *von rechts:* Mahlzeit!

Kurt, Simone *fahren auseinander.*

Luise: Simone, was machst du da Ansaugendes?

Simone: Das, das ist mein Geschäftskollege und guter Freund Kurt.

Eduard: Ich verstehe. Homeoffice!

Kurt: Wir, wir arbeiten oft zu Hause.

Simone: Er, er hat mit gerade gesagt, dass seine Frau ihn betrügt und er sich scheiden lassen will. Und da habe ich ihn getröstet.

Kurt: Was? Wer? Wen?

Eduard: Er scheint sehr verwirrt zu sein. - Trösten Sie sich, guter Mann. 35 Prozent aller Frauen gehen fremd. Das ist jede dritte hier. *Zeigt in den Zuschauerraum.*

Luise: Die Männer sind nicht besser.

Eduard: Oh, doch. Männer gehen nur fremd, wenn sich die Gelegenheit dazu bietet.

Luise: Früher hielten die Ehen noch ein Leben lang.

Eduard: Da gab es auch keine Vergleichsportale und Tauschbörsen.

Simone: Was macht ihr eigentlich hier?

Eduard: Das ist eine geheime Mission. Das erzähle ich dir gleich. Aber wir haben Hunger.

Kurt: Übrigens Hunger. Ich gehe mal voraus ins Paradies.

Luise: Lieber Gott, stirbt er? Er sieht ja etwas vorerkrankt aus.

Simone: Nein, das ..., äh, da haben wir heute eine Geschäftsbesprechung. Kurt, ich weiß nicht, ob ich nachkommen kann. Ich melde mich.

Kurt: Ohne dich verdurste ich. *Links ab.*

Eduard: Ein seltsamer Rutengänger. Wieso verdurstet er ohne dich?

Simone: Das, das ist nur so eine Redewendung. Er meint das mehr symbolisch. Ohne mich fällt ihm nichts ein. Er ist dann so lustlos.

Luise: Wie du, Eduard. - Aber ich könnte jetzt auch ein Glas Sekt vertragen.

Simone: Kommt mit in die Küche. Dort wartet das Paradies auf euch.

Luise: Du musst mir unbedingt von dem Reitlehrer erzählen. *Alle Drei hinten ab*

7. Auftritt

Paul, Zackzack

Paul *von rechts, ohne Kopftuch und Schürze:* So, gerade habe ich einen neuen Weltrekord im Schleudergang aufgestellt. Es hat mir zwar zweimal die Sicherung herausgehauen, aber die Wäsche ist fertig. So, schauen wir mal was Tinder sagt. *Geht zum Computer, schaltet ihn an, wartet:* Ah, da ist ja mein Balettchen. Was? *Liest:* Ich komme dich heute noch besuchen. Ich halte es ohne „Rohr frei“ nicht mehr aus. Lieber Gott, ich habe doch heute meine Tage! - Washtag, Bügeltag, Unterhosenstopftag. - Gott sei Dank ist Simone auf der Tagung. Ich muss mich unbedingt noch begehbar machen. *Es klopft:* Herein!

Zackzack *von links in einer Art Uniform, begrüßt militärisch:* Zackzack meldet sich wie befohlen zur Inspektion.

Paul: Wir haben keine Läuse.

Zackzack: Davon gehe ich aus. Ich nehme an, die Braut ist auch wurmfrei.

Paul: Hat sie der Lauterbach geschickt?

Zackzack: Nein, Eduard, mein Patenonkel.

Paul: Und wie heißen Sie?

Zackzack: Zackzack Frontmann. Stationiert bei einer Panzerdivision. Habe bereits Auslandserfahrung. War schon am Hindukusch.

Paul: Organisiert die Bundeswehr auch Urlaubsreisen?

Zackzack *lacht kurz militärisch:* Ich sehe, Sie haben Humor. Gefällt mir.

Paul: Hören Sie, ich habe wenig Zeit. Wenn Sie hier Werbung für die Bundeswehr machen wollen, sind Sie auf dem falschen Panzer. Ich habe nur eine Tochter namens Inge und ...

Zackzack: Das hoffe ich.

Paul: Was?

Zackzack: Dass Sie eine Tochter haben. Deshalb bin ich hier.

Paul: Meine Tochter ist für die Bundeswehr völlig ungeeignet. Wenn die etwas in die Hand nimmt, will sie auch, dass es funktioniert.

Zackzack: Bei mir funktioniert alles. Wurde gerade generalüberholt.

Paul: Hat wohl im Hirn ein wenig geklemmt, was?

Zackzack: Natürlich nicht. Sie wissen sicher, dass das männliche Hirn größer ist als das weibliche.

Paul: Meine Frau sagt, das kommt daher, weil das männliche Hirn größere Hohlräume hat.

Zackzack: Das stimmt. Wir brauchen diese Hohlräume. Denn, wenn ein Mann sexy sein will, muss das Blut fluchtartig das Hirn verlassen können.

Paul: Jetzt wird mir einiges klar. Bei mir sind die Hohlräume verstopft.

Zackzack: Kann ich ihre Tochter Inge mal inspizieren. Würde gern zum Angriff übergehen.

Paul: Meine Tochter ist noch nicht auf, äh, abgeklärt, äh... Moment mal. Wer sagten Sie, ist ihr Patenonkel?

Zackzack: Eduard Maschendraht. Ein Offizierskamerad meines Opas. Sie sind zusammen im Schützengraben gelegen.

Paul: Eduard! Natürlich! Der hat ja davon gefaselt, dass Inge einen Zackzack ...

Zackzack: Ich bin für klare Worte. Zweimal ja und ab in die Flitterwochen. Möchte gern 6 Kinder. Die Mindestanzahl für ein Überfallkommando im Rücken des Feindes.

Paul: Bleiben Sie mal kurz da. Ich komme gleich wieder. *Beim Abgehen:* Inge wird den Burschen schnell abservieren. Aber zuvor brauch ich noch einen Schnaps für das Überfallkommando. *Hinten ab.*

8. Auftritt

Bella, Zackzack, Paul

Zackzack: Klappt ja. Überraschungsangriff gelungen. Hochzeit in vierzehn Tagen. Hochzeitsreise als Überlebenstraining im Baumhaus und dabei strategische Planung der Reihenfolge der Kinder. Darf mir keinen Fehlschuss erlauben. *Es klopft links.*
Zackzack stellt sich hinter die Tür: Herein!

Bella *sehr sexy gekleidet, öffnet langsam die linke Tür, sieht sich um:* Keiner da? *Schließt die Tür.*

Zackzack *tritt hinten hervor, packt sie und küsst sie kurz, aber fest.* Gestatten: Zackzack.

Bella: Leck mich am String Tanga- Fortsatz. Du gehst aber ran.

Zackzack: Wer zuerst schießt, überlebt. Gestatten: Zackzack. *Grüßt und schlägt die Hacken zusammen.*

Bella *lacht:* Ich dachte zuerst, du heißt Rohr frei.

Zackzack: Der Soldat hat immer ein freies Rohr. Es ist oberste Pflicht, das Rohr nach Benutzung zu putzen und einzuölen.

Bella: Ja, in meinem Job spielt Hygiene auch eine große Rolle.

Zackzack: Sie sind also seuchenfrei?

Bella: Ich teste mich jeden Tag. Und du heißt wirklich Zackzack? Ich dachte, so heißt dein Hengst.

Zackzack: Eigentlich heiße ich Zacharias Frontmann. Aber alle rufen mich Zackzack.

Bella: Und du bist Soldat?

Zackzack: Offizier in der fünften Generation. Wir haben schon an allen Fronten gekämpft.

Bella: Ich bin ausgebildete Nahkämpferin. Judo und Heiasammahie.

Zackzack: Heiasammahie?

Bella: Kommt aus Bayern. Alte Stammtischstrategie. Judo mit Bierkrügen.

Zackzack: Gefällt mir kolossal. Hätte nicht gedacht, dass der Feldzug so einfach wird.

Bella: Ich habe mir dich ganz anders vorgestellt.

Zackzack: Wir Soldaten werden oft unterschätzt. Wir sind zäh. Wir liegen nicht wie andere Männer mit einem Schnupfen im Sterben.

Bella: Ich bin auch nicht ohne. Bei mir ist ein Kuss wie ein Biss in eine Stromleitung.

Zackzack: Ein Offizier kennt keine Furcht.

Bella: Auch nicht vor dem Sterben?

Zackzack: Sterben ist eine Katastrophe, aber einmal kann man sie schon aushalten.

Bella: Du wirst mir immer bettfreudiger.

Zackzack: Ein Soldat schläft auf allen Unterlagen.

Bella: Bist du verheiratet?

Zackzack: Nun, ich hatte schon einige bilaterale Nato - Einsätze, bin aber immer ohne Handfesseln zurückgekehrt.

Bella: Du kennst dich also aus mit Frauen?

Zackzack: Eduard hat mich aufgeklärt. Frauen muss man behandeln wie Eierhandgranaten.

Bella: Sprengen?

Zackzack: Natürlich nicht. Ganz vorsichtig und wenn man nicht zu Schuss kommt, den Zünder herausnehmen.

Bella: Hast du Angst vor Frauen?

Zackzack: Ein Soldat hat keine Angst. Angst macht gefügig. Das weiß jede Frau.

Bella: Darum herrschen auch die Frauen in der Ehe.

Zackzack: Nicht in der Soldatenehe. Da gibt der Mann jeden Morgen um sechs Uhr den Tagesbefehl heraus. Diesem ist ohne Widerworte Folge zu leisten.

Bella: Und was wäre dein Tagesbefehl heute für mich? Lieber Zacharias? *Geht näher an ihn ran.*

Zackzack: Ich, ich, also ich heiße Zackzack und ...

Bella: Und suche eine Frau.

Zackzack: Genau! Aber ich ...

Bella: Habe keine Ahnung von Frauen.

Zackzack: Habe keine Ahnung von ... Das stimmt so auch nicht. Männer haben mehr Achselhaare als Frauen.

Bella: Hast du schon einmal eine Frau nackt gesehen?

Zackzack: Schon, schon oft. Als Kind war ich oft mit Opa am FKK – Strand und ...

Bella: Und habe geweint als ich kein Eis bekommen habe.

Zackzack *heiser:* Am liebsten mag ich Erdbeereis.

Bella *geht noch näher ran:* Warum?

Zackzack *heiser:* Opa sagt, es schmeckt wie ein Zungenkuss.

Bella: Hast du schon mal eine Frau geküsst?

Zackzack *heiser:* Nein, aber ein Erdbeereis spendiert.

Bella: Ich habe bevor ich hierher kam Erdbeereis gegessen.

Zackzack: Meine Achselhaare brennen schon.

Bella: Soll ich löschen?

Zackzack: Mein Unterhosengummi hat den Bauchumfang verlassen.

Bella: Dann hilft nur noch heiasammahie. *Packt ihn und küsst.*

Zackzack: Bitte, noch mehr Erdbeereis. *Küssen sie wieder.*

Bella: Brennst du noch?

Zackzack: Inge, willst du mein Befehlshaber werden?

Bella: Ich heiße Bella.

Zackzack: Egal wie du heißt, du wirst meine Frontfrau.

Bella: Bist du reich?

Zackzack: Mein Großvater ist reich und ich bin der einzige Enkel.

Bella: Wie alt ist er?

Zackzack: Sechsunneunzig.

Bella: Gut, wenn er stirbt, kann die Hebamme nicht mehr dafür verantwortlich gemacht werden.

Zackzack: Wenn du mich nicht küsst, sterbe ich vor ihm.

Bella: Aber erst, wenn ich Kontovollmacht habe. *Küsst ihn.*

Paul *von hinten:* Luise sagt, Simone hat einen Reitlehrer. Ich habe gar nicht gewusst, dass sie reitet. Oh, was macht ihr da?

Bella, Zackzack: Erdbeereis schlecken.

Vorhang